

## MEDIENMITTEILUNG

### Internationale Hilfe in Zeiten der Corona-Pandemie

**Wir appellieren an die Regierung und an den Landtag, in dieser schwierigen Zeit auch an die von Armut betroffenen Menschen im Ausland zu denken. Sie brauchen unsere Solidarität jetzt ganz besonders.**

In einer Mitteilung vom 24. April gibt das Amt für Auswärtige Angelegenheiten bekannt, dass Liechtenstein 500'000 Franken an den globalen Nothilfefonds der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von COVID-19 beiträgt. Damit sollen die ärmsten und verletzlichsten Staaten bei der Bewältigung dieser Krise unterstützt werden.

Wir begrüssen es, dass sich Liechtenstein hier beteiligt. Es ist jedoch sehr bedauerlich, dass diese Gelder aus dem bestehenden Budget stammen und nicht zusätzlich gesprochen wurden. Das führt unweigerlich dazu, dass für Menschen in anderen Notsituationen – aufgrund von Naturkatastrophen oder Kriegen – in diesem Jahr weniger Geld vorhanden sein wird. Wir appellieren daher an die Regierung und an den Landtag, ein zusätzliches Unterstützungspaket für Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu schnüren.

Grosse Sorge bereitet uns auch die Flüchtlingssituation in Griechenland. Seit das Corona-Virus in Europa angekommen ist, ringen die EU-Staaten um eine Lösung für die Flüchtlinge auf den Ägäis-Inseln. Die Menschen leben in den überbelegten Lagern auf engstem Raum und unter prekären humanitären Bedingungen. Ein Ausbruch von COVID-19 hätte hier katastrophale Folgen.

Einige Staaten, darunter Luxemburg, Deutschland und die Schweiz, nehmen nun unbegleitete Minderjährige auf. Auch Liechtenstein könnte zur Entschärfung der akuten Notsituation beitragen. Die Aufnahme von einigen besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen in Liechtenstein und die Mitfinanzierung von Hilfsprojekten vor Ort zur Verbesserung der humanitären Lage in den Flüchtlingscamps wären positive Signale an die europäischen Partner und ein Hoffnungsschimmer für die betroffenen Menschen.

Die Medienmitteilung erfolgt im Namen der folgenden Mitgliedsorganisationen des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit:

1. Amnesty International Liechtenstein
2. Basic Help for Nepal
3. Concordia Club FL
4. Fundación Choco Posible
5. Haiti Verein
6. LankaHelp
7. Namaskar India
8. OneAgape - Sport & Education
9. ONE WORLD
10. ONG Allimuru

11. Pamoja for Transformation
12. Rowdely Stiftung
13. Tellerrand: Verein für solidarisches Handeln
14. Teranga Senegal
15. Terre des hommes
16. Together - Hilfe für Indien
17. Verein Freunde der Viktoriaschule
18. Verein für humanitäre Hilfe
19. Verein Hilfe für Bangladesh
20. Verein Lichtblick Nicaragua
21. WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein
22. YANA Stiftung

Vaduz, 4. Mai 2020

*Kontakt: Andrea Hoch, Koordinationsgruppe des Netzwerks für Entwicklungszusammenarbeit; [info@entwicklungszusammenarbeit.li](mailto:info@entwicklungszusammenarbeit.li); 079 279 07 22.*